

➤ **Phosphat – Verfügbarkeit im Mais in Abhängigkeit vom PH-Wert**

Aufgrund der kühlen Witterung Ende Juni war die Jugendentwicklung des Mais ausgesprochen langsam, sodass der phosphathaltige mineralische Unterfußdünger von den Pflanzenwurzeln erst sehr spät erreicht wurde. Deshalb haben die Pflanzen auch vielerorts mit rot gefärbten Blättern auf Phosphat-„Mangel“ reagiert. In vielen Fällen kommt es aber vor, dass der Boden zwar ausreichend mit Phosphat versorgt ist (Gehaltsklasse D und E), aber aufgrund eines zu hohen oder zu niedrigen pH-Wertes das Phosphat festgelegt ist und somit für die Pflanzen nicht verfügbar ist. Daher sollte aktuell auf Maisflächen nicht nur auf die Verteilung des Stickstoffs im Boden, sondern auch auf einen der Bodenart und Humusgehalt angepassten pH-Wert geachtet werden. Nach einer Bodenbeprobung sollte hier verstärkt an eine Erhaltungskalkung gedacht werden, um die P-Verfügbarkeit in der gesamten Fruchtfolge zu optimieren. (Fechner 2013, verändert)

➤ **Ergebnisse Spät N-min Beprobung**

Derzeit variieren die  $N_{min}$ -Ergebnisse unter Mais sehr stark. Auf den Referenzflächen werden derzeit im landesweiten Durchschnitt in der Schicht 0 - 60 cm zwar nur 113 kg/ha N gemessen, die Spannweite beträgt aber zwischen 64 und 274 kg/ha N in dieser Schicht. Besonders in Ostwestfalen, wo es in den letzten Wochen hohe Niederschlagssummen gab, kann es vorkommen, dass auf einigen Maisflächen Stickstoff in tiefer liegende Schichten mit dem Sickerwasser ein gewaschen wurde. Dort steht er den Pflanzen erst mittel- und langfristig zur Verfügung. Für eine zufriedenstellende Jugendentwicklung werden 140 - 160 kg/ha N-min bei einer Spätbeprobung im Mais in der Schicht 0 - 60 cm erwartet. Dort hinzu gerechnet werden muss der mineralische Unterfußdünger! Bei einem daraus errechneten Sollwert von 180kg/ha N ist dann kein Düngbedarf mehr gegeben. Zu beachten ist zudem, dass auf Flächen die langjährig organisch gedüngt worden sind, bei der aktuellen Witterung viel Stickstoff mineralisiert wird und den Pflanzen außerdem zur Verfügung stehen wird. Deshalb ist nur in Ausnahmefällen eine Nachdüngung mit einem schnell verfügbaren Mineraldünger angeraten. Hierbei kommen auch Blattdünger in Frage, wobei die Herstellerangaben hinsichtlich Dosierung, Anwendung und Mischbarkeit zu beachten sind. (Fechner 2013, verändert)

**Spät N-min Ergebnisse WSG Minden-Lübbecke  
Mais 2013**

Boden	Kultur	Nmin kg/ha			0-90 cm	Anzahl Proben
		0-30 cm	30-60 cm	60-90 cm		
leicht (S/IS)	Mais	60	63		123	20
schwer (sL/L)	Mais	107	83	24	215	47

➤ **SPENDEN FÜR HOCHWASSERGEBIETE**

---

Um den landwirtschaftlichen Betrieben in den betroffenen Hochwassergebieten zielgerichtet helfen zu können, besteht die Möglichkeit Geldspenden direkt auf das Konto der „**Schorlemerstiftung**“ zu überweisen.

**Stichwort: „Hochwasser 2013“**

**Kontonummer: 1700349035**

**Bankleitzahl: 380 601 86**

**Volksbank Bonn Rhein-Sieg eG**

Zudem besteht auch die Möglichkeit Futtermittel zu spenden. Hier wird vor allem **Heu** und **Grassilage** dringend benötigt. Um zu gewährleisten, dass die Sachspenden gleichmäßig und zielgerichtet verteilt werden, hat der landwirtschaftliche Kreisverband die zentrale **Koordination** übernommen. Daher wenden Sie sich bitte an den WLV.  
Kontakt: Telefon: **0571-8280290** oder **info-mi@wlv.de**

Mit freundlichen Grüßen



Christina Seidler

&

Annette Wittemeier

**Ansprechpartner: Wasserkooperation Minden-Lübbecke**

**Christina Seidler Telefon: 05741 / 3425 -57 Annette Wittemeier Telefon: 05741 / 3425 -48**